

15:00 Uhr

Coffee Chat

15:45 Uhr

Abschlusspanel:

**„Ein Schritt nach vorn, zwei Schritte zurück
– Herausforderungen für die antisemitismuskritische Bildungsarbeit“**

Mit:

Olaf Kistenmacher

Moritz Zeiler

Merle Stöver

Matti Traußneck

17:30 Uhr

Ende der Tagung



Anmeldung unter:

<https://forms.gle/z4ZqthrtpDCe91EUA>

Anmeldefrist:

16.09.2024

Ort:

Ort: Karl Rahner Akademie
Jabachstraße 8
50676 Köln

Ein Schritt nach vorn, zwei Schritte zurück Soziale Bewegungen und Politische Bildungsarbeit im Kampf mit oder gegen Antisemitismus?

FACHTAGUNG

Am 25. September 2024, 9:00 – 17:30 Uhr
Karl Rahner Akademie, Jabachstr. 8, 50676 Köln

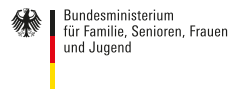
Gefördert von



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ein Projekt der



Wer von sozialen Bewegungen spricht, meint damit meist Akteur:innen, die sich für soziale sowie politische Veränderungen und Gerechtigkeit einsetzen. Jedoch sind soziale Bewegungen nicht in jedem Fall progressiv. So sind in einigen sozialen Bewegungen antisemitische Tendenzen anzutreffen. Erklären lässt sich dies durch die Spezifik des Antisemitismus: Er ordnet die Welt in ein absolut Gutes und absolut Böses, unangenehme Widersprüchlichkeit soll so beseitigt werden. Das macht Antisemitismus nicht nur für rechte Bewegungen attraktiv, sondern auch für einige Formen linker Kapitalismus- und Herrschaftskritik. Anstatt die gesellschaftlichen Verhältnisse in ihrer Komplexität zu begreifen, werden ihre Folgen Einzelnen angelastet, die als besonders gierig oder boshaft gelten. International erscheint Israel, der einzige jüdische Staat, als Inbegriff des übermächtigen Bösen, dem einseitig die Schuld am sogenannten Nahostkonflikt gegeben wird. Zwar münden solche Deutungen nur manchmal in offenen Antisemitismus, sie tragen allerdings immer ein gefährliches Potential in sich und bedienen sich jahrhundertalter antisemitischer Stereotype. Soziale Bewegungen sollten sich daher mit den Funktionsweisen und aktuellen Ausdrucksformen des Antisemitismus auseinandersetzen.

Im Rahmen unserer Tagung werden wir in diesem Sinne wissenschaftliche Debatten aufgreifen und zudem mit Multiplikator:innen über Methoden der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit ins Gespräch kommen. Daher umfasst sie sowohl wissenschaftliche Debatten als auch den Transfer in didaktische Methoden, die die Problematik des Antisemitismus im Kontext der Bildungsarbeit thematisieren.

PROGRAMM

9:00 Uhr

Ankunft und Kaffee

9:45 Uhr

Einführung

10:00 Uhr

„Antimoderner Abwehrkampf“

Keynote:
Melanie Hermann

Anschließendes Podiumsgespräch „Soziale Bewegungen und Politische Bildungsarbeit im Kampf mit oder gegen Antisemitismus?“

Mit:
Melanie Hermann
Lea Herzig
Shahrazad Eden Osterer
Nicholas Potter

12:00 Uhr

Mittagspause und Zeit zum Austausch



Ab 13:00 Uhr

Workshop-Phase

Raum 1:

Härte als Programm – Stellenwert autoritärer Tendenzen in sozialen Bewegungen und darüber hinaus

Referentin:
Elena Kirik

Raum 2:

**„Entfernt die Parasiten“?
Das Erbe des personifizierten „Antikapitalismus“**

Referent:
Olaf Kistenmacher

Raum 3:

Antisemitismus im Kontext Islamismus und Islam

Referentin:
Ulrike Becker

Raum 4:

„MeToo unless you're a Jew“? – Antisemitismus in feministischen Bewegungen

Referentin:
Merle Stöver

Raum 5:

Antisemitismus im Kontext von Rassismuskritik (Workshoptitel n.a.)

Referent:
Tom Uhlig

